

Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

Strengere Regeln für die Abschlussprüfung
und Verschärfung des Bilanzkontrollverfahrens (Enforcement)
im Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG)

1

Gliederung (Niklas)

- 1. Einleitung - Bedeutung des Wirecard-Skandals
- 2. Aufstieg der Wirecard AG
 - 2.1. Internationale Expansion und Asiengeschäft
- 3. Bilanzmanipulation und interne Governance
 - 3.1. Rolle der Abschlussprüfung

2

Gliederung (Niklas)

- 3.2. Aufsicht des Staates vor dem FISG
- 3.3. Einordnung als kollektives Kontrollversagen

Niklas Kastner und Maximilian Domieden - Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

3

3

Gliederung (Max)

- 4. Problemstellung
- 5. Warum sind strenge Regeln so wichtig ?
- 6. Einführung des FISG
- 7. Inhalte des FISG
 - 7.1 Stärkung Corporate Governance
 - 7.1.1 Aufsichtsrat & Prüfungsausschuss
 - 7.1.2 IKS & RMS

4

4

Gliederung ^(Max)

- 7.1.3 Exkurs: Was ist IKS & RMS ?
- 7.2 Verschärfung der Abschlussprüfung
 - 7.2.1 Rotationspflicht
 - 7.2.2 Nicht Prüfungsleistung
 - 7.2.3 Haftung
- 7.3 Befugnisse der BaFin
 - 7.3.1 Befugnisse
 - 7.3.2 Exkurs: Was ist Enforcement ?
- 8. Thesenförmige Zusammenfassung

5

5

1. Einleitung

- 2020 Zusammenbruch der Wirecard AG
 - Größter wirtschaftlicher Eklat Deutschlands nach 1945
- Folgen:
 - Milliardenverluste für Gläubiger und Anleger
 - Erheblicher Vertrauensverlust in den Finanzmarkt
 - Offenlegung struktureller Kontrollschwächen
- **Auslöser umfassender regulatorischer Reformen**

Niklas Kastner und Maximilian Dornieden - Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

6

6

2. Aufstieg der Wirecard AG

- Ursprung als Dienstleister für Zahlungen im Onlinebereich
- Starkes Wachstum durch Digitalisierung
- Erfolgreiche Kapitalmarktkommunikation
- Vorläufiger Höhepunkt: Aufnahme in den DAX 2018

Niklas Kastner und Maximilian Dornieden - Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

7

7

2. Aufstieg der Wirecard AG

- Geschäftsmodell:
 - Abwicklung elektronischer Zahlungsprozesse
 - Kombination von Risikomanagement, Zahlungsdienstleistung und Technologie
 - Komplexe Geschäftsstruktur erhöht Margen
 - Internationale Ausrichtung
 - Zunehmende Intransparenz mit wachsender Größe

Niklas Kastner und Maximilian Dornieden - Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

8

8

2.1. Internationale Expansion und Asiengeschäft

- Ziel: Positionierung als globaler FinTech-Konzern
- Expansion durch zahlreiche internationale Märkte
- Schwerpunkte: Entwicklungs- und Schwellenländer
- Regulatorische Hürden in vielen Ländern → Nutzung lokaler Partner

Niklas Kastner und Maximilian Dornieden - Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

9

9

2.1. Internationale Expansion und Asiengeschäft

- Asien als zentraler Motor des Wachstums
- Einsatz des Third-Party-Acquirer-Modells
- Begrenzte Transparenz- und Kontrollmöglichkeiten

Niklas Kastner und Maximilian Dornieden - Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

10

10

3. Bilanzmanipulation und interne Governance

- Fiktive Umsätze im Third-Party-Geschäft
- Überhöhte Forderungen und Gewinne
- Manipulation zentraler Bilanzpositionen



Verzerrtes Bild der wirtschaftlichen Lage



Täuschung von Investoren und Aufsicht

Niklas Kastner und Maximilian Dornieden - Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

11

11

3. Bilanzmanipulation und interne Governance

- Ausweisung angeblicher Bankguthaben auf asiatischen Treuhandkonten
- Unabhängige Verifikation nicht vorhanden



Niklas Kastner und Maximilian Dornieden - Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

12

12

3. Bilanzmanipulation und interne Governance

- Ausweisung angeblicher Bankguthaben auf asiatischen Treuhandkonten
- Unabhängige Verifikation nicht vorhanden

**Nicht existente
Liquidität in Höhe
von 1,9 Milliarden
Euro**



Niklas Kastner und Maximilian Dornieden - Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

13

13

3. Bilanzmanipulation und interne Governance

- Starke Machtkonzentration im Vorstand
 - Insbesondere Jan Marsalek
- Schwache interne Kontrollmechanismen
 - Interne Warnsignale wurden ignoriert
- Mangelnde Transparenz gegenüber dem Aufsichtsrat



Niklas Kastner und Maximilian Dornieden - Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

14

14

3.1. Rolle der Abschlussprüfung

- Uneingeschränkte Bestätigungen über Jahre
- Keine direkte Bestätigung der Bankguthaben
- Vertrauen auf Angaben Dritter
- Lange Mandatsdauer der Prüfer → „Betriebsblindheit“



Zentrale Schwachstelle

15

3.2. Aufsicht des Staates vor dem FISG

- Zweistufiges Bilanzkontrollversagen
- Langsame und reaktive Prüfprozesse
- Begrenzte Durchsetzungsbefugnisse
- Verzögerte Reaktion auf externe Hinweise

16

3.3. Einordnung als kollektives Kontrollversagen

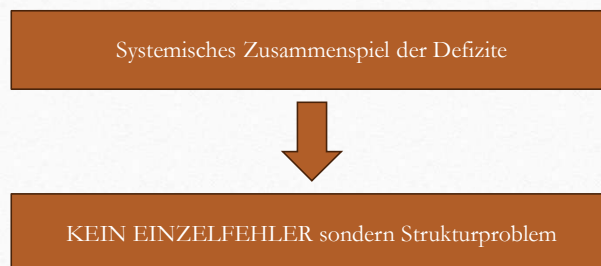
- Gleichzeitiges Versagen mehrerer Kontrollinstanzen
- Unzureichende interne Kontrolle
- Mängel in Abschlussprüfung
- Ineffektive Aufsicht des Staates

Niklas Kastner und Maximilian Dornieden - Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

17

17

3.3. Einordnung als kollektives Kontrollversagen



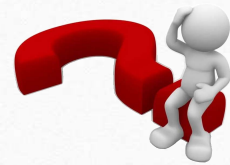
Niklas Kastner und Maximilian Dornieden - Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

18

18

4. Problemstellung

- Der Wirecard-Skandal macht deutlich, dass die bestehenden Kontrollmechanismen zur Sicherstellung der Glaubwürdigkeit und Vollständigkeit der Vermögen bzw. Bilanzen unzureichend waren.
- Der Finanzmarkt benötigt also schärfere und klarere Regeln.



19

19

5. Warum sind strenge Regeln so wichtig ?

Finanzmärkte basieren auf Vertrauen

Investoren verlassen sich auf:

- geprüfte Jahresabschlüsse
- unabhängige Abschlussprüfer

Bilanzskandale zerstören:

- Anlegervertrauen
- Marktstabilität
- Glaubwürdigkeit von Aufsicht & Prüfung

20

20

6. Einführung des FISG

- FISG steht für Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz
- Inkrafttreten: 01. Juli 2021
- Ziel des FISG: Bilanzbetrug verhindern und die Finanzmarktintegrität stärken

21

21

7.1.1 Inhalte des FISG

Stärkung der Corporate Governance
(Aufsichtsrat & Prüfungsausschuss)

- -Der Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft von öffentlichem Interesse
- -Kapitalgesellschaften von öff. Interesse ohne Aufsichtsrat
- -Kreditinstitute von öff. Interesse ohne Aufsichtsrat
->haben einen Prüfungsausschuss einzurichten
- Der Prüfungsausschuss erhält unmittelbares Informationsrecht ggü. leitenden Positionen.
- Aufsichtsräte von Unternehmen öff. Interesse müssen mind. 1 Mitglied mit Kenntnissen in der Rechnungslegung und mind. 1 Mitglied mit Kenntnissen in der Abschlussprüfung haben.

22

22

7.1.2 Inhalte des FISG

Stärkung der Corporate Governance
(IKS & RMS ?)

- Der Vorstand börsennotierter Unternehmen ist dazu verpflichtet:
- ein angemessenes Internes Kontroll System einzuführen
- ein angemessenes Risikomanagement einzuführen

23

23

7.1.3 Inhalte des FISG

Stärkung der Corporate Governance
(Exkurs: Was ist IKS & RMS ?)

- IKS:
- IKS steht für internes Kontrollsystem.
- Das interne Kontrollsystem dient dazu, die Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit aller Prozesse und Aufgaben zu gewährleisten.
- Aufgaben des IKS:
 1. Sicherung des Vermögens vor Verlusten
 2. Erstellung aussagefähiger Aufzeichnungen
 3. Verbesserung des betriebl. Wirkungsgrades durch Auswertung von Aufzeichnungen

24

24

7.1.3 Inhalte des FISG

Stärkung der Corporate Governance

(Exkurs: Was ist IKS & RMS ?)

Instrumente des IKS:

- Organisationsplan, Arbeitsanweisungen, Kontenplan einschließlich der Kontierungsrichtlinien, EDV-Anlagen zur Kontrolle...

Vorteile des IKS:

- Reduziert Fehler
- Schützt das Vermögen des Unternehmens
- Sorgt für zuverlässige Buchführung
- Verbessert Effizienz der Arbeitsabläufe

25

25

7.1.3 Inhalte des FISG

Stärkung der Corporate Governance

(Exkurs: Was ist IKS & RMS ?)

• RMS:

- RMS steht für Risikomanagementsystem.
- Das Risikomanagement soll Transparenz über die Risikosituation im Unternehmen schaffen.

• Aufgaben des RMS:

- 1. Risiken identifizieren (z. B. finanzielle oder rechtliche Risiken)
- 2. Risiken analysieren und bewerten (Eintrittswahrscheinlichkeit und evtl. Schadenshöhe)
- 3. Maßnahmen zur Risikosteuerung festlegen (wie vermeidet man Risiken)

26

26

7.1.3 Inhalte des FISG

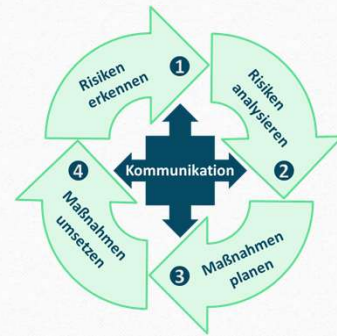
Stärkung der Corporate Governance
(Exkurs: Was ist IKS & RMS ?)

Instrumente des RMS:

- Risikomatrix, Risikoliste, Risikoreporting...

Vorteile des RMS:

- Früherkennung von Chancen und Risiken
- Vermeidung von Schäden und Verlusten
- Erhöht die Planungs- und Entscheidungssicherheit



27

27

7.2.1 Inhalte des FISG

Verschärfung der Abschlussprüfung
(Rotationspflicht)

- Externe Rotation des Prüfers nach spätestens 10 Jahren
- Interne Rotation des Prüfers nach spätestens 5 Jahren

-> Um „Betriebsblindheit“ zu vermeiden

28

28

7.2.2 Inhalte des FISG

Verschärfung der Abschlussprüfung
(Nicht Prüfungsleistung)

- Wirtschaftsprüfer dürfen neben Ihrer Prüftätigkeit keine Beratungstätigkeit (z.B.: Steuerberatung...) für ein Unternehmen erbringen.
- Bsp.: Steuerberatung und Abschlussprüfung müssen von zwei verschiedenen Prüfern erbracht werden.

29

29

7.2.3 Inhalte des FISG

Verschärfung der Abschlussprüfung
(Haftung)

Einfach fahrlässige Handlung

Art des Unternehmens	Maximale Haftungssumme
Kapitalmarkt orientiert	16.000.000 €
Nicht Kapitalmarkt orientiert	4.000.000 €

30

30

7.2.3 Inhalte des FISG

Verschärfung der Abschlussprüfung
(Haftung)

Grob fahrlässige Handlung

Art des Unternehmens	Maximale Haftungssumme
Kapitalmarkt orientiert	Unbeschränkt
Nicht Kapitalmarkt orientiert	32.000.000 €

31

31

7.3.1 Inhalte des FISG

Befugnisse der BaFin

- Abschaffung des zweistufigen Enforcement -Verfahrens
- Durchführung von stichprobenartigen Prüfungen
- Durchsuchungs- und Beschlagnahmungsrecht in Wohn- und Geschäftsräumen

32

32

7.3.2 Inhalte des FISG

Befugnisse der BaFin

(Exkurs: Was ist Enforcement ?)

- Enforcement = Durchsetzung
- Enforcement steht für die Durchsetzung bzw. Kontrolle der ordnungsgemäßen Rechnungslegung
- Wer unterliegt dem Enforcement ?
- -> Kapitalmarkt orientierte Unternehmen
- Merke: **Enforcement ≠ Abschlussprüfung**
 - (Enforcement wird durch die BaFin durchgeführt)
 - (Abschlussprüfungen werden durch Wirtschaftsprüfer durchgeführt.)

33

33

7.3.2 Inhalte des FISG

Befugnisse der BaFin

(Exkurs: Was ist Enforcement ?)

- Zweistufiges Enforcement (bis 2021):
 - Stufe 1: Stichprobenprüfung durch die DPR (Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung)
 - -> Bei Feststellung von Fehlern bzw. Unstimmigkeiten Durchführung von Stufe 2
 - Stufe 2: Prüfung durch die BaFin

34

34

7.3.2 Inhalte des FISG

Befugnisse der BaFin
(Exkurs: Was ist Enforcement ?)

- Einstufiges Enforcement (ab 2022):
- Stufe 1: Prüfung durch die BaFin

35

35

7.3.2 Inhalte des FISG

Befugnisse der BaFin
(Exkurs: Was ist Enforcement ?)

- Vergleich Einstufiges Enforcement / Zweistufiges Enforcement:

Einstufiges Enforcement (DPR + BaFin)	Zweistufiges Enforcement (nur BaFin)
Gültig bis 2021	Gültig ab 2022
Mitwirkung: Freiwillig (in Stufe 1)	Mitwirkung: verpflichtend

36

36

8. Thesenförmige Zusammenfassung

- Der Fall Wirecard AG offenbart kein Fehlverhalten einzelner Akteure, sondern ein strukturelles Versagen von Unternehmensführung, Abschlussprüfung und staatlicher Finanzaufsicht.
- Der massive Vertrauensverlust infolge dieses systemischen Kontrollversagens machte eine grundlegende Reform der Abschlussprüfung und des Bilanzkontrollverfahrens notwendig.
- Somit bildete der Fall Wirecard die zentrale Grundlage für das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG).

Niklas Kastner und Maximilian Dornieden - Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

37

37

8. Thesenförmige Zusammenfassung

- Das FISG stärkt die Befugnisse der BaFin und verschärft die Regeln für Wirtschaftsprüfer.
- Ziel des FISG ist es, das Vertrauen in den deutschen Kapitalmarkt wiederherzustellen.

Niklas Kastner und Maximilian Dornieden - Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

38

38

Literaturquellen (Niklas)

- Karami, B. (2023): Skandalfall Wirecard: Eine wissenschaftlich fundierte interdisziplinäre Analyse – Problemaufriss – Rechtsrahmen – Lehren für die Zukunft. 1. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Chen, J.J. (2024): Internationale Fälle der Corporate Governance. 6. Auflage. Singapur: Springer Nature Singapore.
- Hartung, R.R. (2025). Presseberichterstattung im Kapitalmarktrecht – Zwischen Gewalt für den Kapitalmarkt und „vierter Gewalt“. 1. Auflage. Wiesbaden: Springer.

Literaturquellen (Max)

- <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/risikomanagement-42454>
- https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/Finanzmarktpolitik/Wirecard-Fragen-und-Antworten/2020729-antwort-zur-aufzeichnungsbitte-1-spd.pdf?__blob=publicationFile&v=1

Literaturquellen (Max)

- <https://www.youtube.com/watch?v=wUJVkSWiFQ>
- <https://kpmg.com/de/de/home/themen/uebersicht/corporate-governance/iks-strategie-und-transformation/das-neue-finanzmarktintegritaetsstaerkungsgesetz.html>
- <https://www.youtube.com/watch?v=7azqEVdw7qc>
- <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/internes-kontrollsystem-iks-41197>

Niklas Kastner und Maximilian Dornieden - Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

41

41

Literaturquellen (Max)

- <https://www.pwc.de/de/im-fokus/finance-transformation/regulation-and-compliance/gesetz-zur-staerkung-der-finanzmarktintegritaet-fisg.html>
- <https://www.deloitte.com/de/de/services/audit-assurance/perspectives/fisg.html>
- <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/fisg-finanzmarktintegritaetsstaerkungsgesetz-125709>
- <https://www.youtube.com/watch?v=5Q800LW9LcQ>
- <https://dip.bundestag.de/vorgang/gesetz-zur-staerkung-der-finanzmarktintegritaet-finanzmarktintegritaetsstaerkungsgesetz-fisg/272034>

Niklas Kastner und Maximilian Dornieden - Konsequenzen aus dem Fall Wirecard

42

42